

AIT und ÖIAT entwickeln Monitoring- und Analysetool für verbesserte Preistransparenz von E-Commerce-Angeboten



Ernst Langmantel (Vorstand der Internet Foundation Austria), Anahid Jalali (AIT), Louise Horvath (ÖIAT), Andrew Lindley (AIT)

Credit: netidee
Fotograf: (c) www.annarauchenberger.com / Anna Rauchenberger

Utl.: Ergebnisse versprechen mehr Transparenz für Konsumenten und Chancengleichheit für E-Commerce Anbieter =

Wien (OTS) - Das Internet bringt durch dessen globalen Zugang und die immer einfacher werdende Nutzung neben zahlreichen Vorteilen auch Nachteile für KonsumentInnen mit sich, etwa durch den Missbrauch digitaler Dienste. Am AIT Austrian Institute of Technology arbeiten ExpertInnen im Forschungsschwerpunkt Data Science an neuen Technologien und Tools, um unsere Daten und digitalen Identitäten zu schützen. Innovative Werkzeuge sollen die Transparenz bei Online-Aktivitäten fördern und damit mehr Entscheidungsfreiheit für KonsumentInnen sicherstellen, als auch kleinere Online-Anbieter im globalen digitalen Markt unterstützen.

So zählen etwa Dynamic und Personal Pricing-Methoden neben Internet-Betrug zu wichtigen Unsicherheitsfaktoren im E-Commerce und bremsen damit die weitere positive Entwicklung des Online-Shopping. Einerseits tangiert die datenbasierte Preisgestaltung europäische Rechtsgrundlagen im Datenschutz und fallweise auch die Forderung nach Diskriminierungsfreiheit, andererseits provozieren die größeren technischen Möglichkeiten mächtiger Online-Plattformen bei der Erhebung von Kundendaten zum Langzeit-Kaufverhalten im Netz unfaire Marktverhältnisse gegenüber kleineren Online-Händlern, was auch zur Verunsicherung bei KonsumentInnen führen kann.

In bisheriger Ermangelung eines strukturierten, kontinuierlichen Monitorings dynamischer und personifizierter Preisgestaltungstaktiken

gibt es derzeit wenige verlässliche Erkenntnisse zur Kundenakzeptanz dieser datenbasierten Pricing-Methoden. Existierende Preisvergleichsportale sind mit ihrer Beschränkung auf den Einsatz klassischen Web-Crawlings nicht geeignet, fundierte Aussagen zu treffen.

Zwtl.: „preis.wert“ etabliert neues Wissen im Konsumentenschutz

Im Projekt „preis.wert“ entwickeln E-Commerce ExpertInnen des ÖIAT (Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation) und Data Scientists am AIT Austrian Institute of Technology gemeinsam ein Framework für die strukturierte Datensammlung zu Dynamic und Personal Pricing. Die erhobenen Daten aus dem systematischen Monitoring von datenbasierten Preisgestaltungspraktiken der E-Commerce-Anbieter fließen in eine Studie ein, deren Ergebnisse für größere Transparenz auf KonsumentInnenseite, mehr Chancengleichheit für kleine E-Commerce Anbieter und für ein evidenzbasiertes Policy-Making sorgen werden. Diese europaweit erstmalig angewandte technikbasierte Analyse von Personal und Dynamic Pricing auf der Grundlage von Open Source-Technologie wurde im Rahmen der Förderaktion netidee 2018 als eines von 25 Projekten ausgewählt. Die Laufzeit des Projektes beträgt ein Jahr.

Zwtl.: Überwindung von Unsicherheiten im Online-Shopping

Durch Analyse und Evaluation der erhobenen Datensätze werden sowohl örtlich/regionale, zeitabhängige und Device-bezogene Preisbildungspraktiken im Online-Handel identifiziert und für die verschiedenen Zielgruppen des Forschungsprojektes transparent gemacht. Dezierte Handlungsanleitungen werden KonsumentInnen zu informierteren Kaufentscheidungen ermächtigen und Online-Händler bei der Auswahl von gesellschaftlich und ethisch akzeptierten Preisgestaltungsmethoden unterstützen. Die gewonnenen Ergebnisse, Bewertungen und Empfehlungen des Projektes werden nicht nur in einer wissenschaftlichen Publikation veröffentlicht, sondern stehen der Allgemeinheit auch in Form von Open Source Softwarelösungen und aufbereiteten Open Data-Datensätzen zur Verfügung. Ziel des Projektes ist es darüber hinaus, die Erkenntnisse aus der Umsetzung mit dem Kooperationspartner Österreichisches E-Commerce-Gütezeichen in einem regelmäßigen Monitoring umzusetzen.

„Wir erwarten uns aus der technischen Projektumsetzung viele, neue Erkenntnisse, mit denen wir das Software-Framework in Zukunft in

Richtung selbstlernende Software für Preisbeobachtung weiter entwickeln können, welche mit der Dynamik der Preisentwicklungsmethoden mithalten kann", so Andrew Lindley, Research Engineer und Data Scientist am AIT Center for Digital Safety & Security.

„Als Organisation, die sowohl für Qualität auf Anbieterseite sowie Transparenz für KonsumentInnen eintritt, werden wir die Ergebnisse dieses einmaligen Forschungsprojektes über unsere europäischen Partnerschaften verbreiten, um mittelfristig rechtlich und ethisch einwandfreie Standards für Dynamic und Personal Pricing zu etablieren und damit das Online-Shopping in Europa als wichtigen Motor des digitalen Binnenmarktes weiter zu pushen“, ergänzt Projektleiter Thorsten Behrens vom ÖIAT.

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

Mag. (FH) Michael Mürling
Marketing and Communications
AIT Austrian Institute of Technology
Center for Digital Safety & Security
T +43 (0)50550-4126 | M +43 (0)664 2351747
michael.muerling@ait.ac.at | www.ait.ac.at

Daniel Pepl, MAS
Corporate and Marketing Communications
AIT Austrian Institute of Technology
T +43 (0)50550-4040
daniel.pepl@ait.ac.at | www.ait.ac.at

Thorsten Behrens
Projektleiter
Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation
behrens@oiat.at | www.oiat.at
T +43 (0)1 5952112

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/2009/aom>

*** APA-OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER

INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.IT-PRESS.AT ***

IKT0002 2018-12-03/10:26

031026 Dez 18

Link zur Aussendung:

https://www.it-press.at/presseaussendung/IKT_20181203_IKT0002